Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Montag, 24. Februar 2025

Marketingmaterial

Die Osloer Börse stieg in der vergangenen Woche um 0,8 Prozent. Die Brent-Ölpreise stiegen im Laufe der Woche auf knapp unter 77 USD/Barrel, fielen jedoch am Freitagnachmittag auf 74,3 USD/Barrel, nachdem die US-Konjunkturdaten zum Verbrauchervertrauen und der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor schwächer als erwartet ausgefallen waren und den niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren erreicht hatten.

In den USA fiel der S&P 500 um 1,7 Prozent, nachdem er zu Beginn der Woche neue Rekordstände erreicht hatte. Der Nasdaq Composite sank um 2,5 Prozent und der Dow Jones fiel um 2,5 Prozent. Die Märkte in den USA waren am Montag zu Ehren des President's Day geschlossen. Der Dienstag begann mit einer allgemeinen Erholung, die dazu führte, dass der S&P 500 Index sowohl am Dienstag als auch am Mittwoch auf Rekordniveau schloss. In der zweiten Wochenhälfte fielen jedoch alle drei Indizes deutlich, so dass alle großen Indizes die Woche mit einem Minus beendeten. Viele Schlagzeilen der Woche drehten sich um Präsident Donald Trumps Versuche, den Russland-Ukraine-Konflikt zu beenden, Trumps Ankündigung von Plänen, zusätzliche Zölle auf Autos, Arzneimittel und Holzprodukte zu erheben, und Elon Musks Ankündigungen von Kürzungen im öffentlichen Sektor. Aus dem am Mittwoch veröffentlichten Protokoll der Zinssitzung der Zentralbank geht hervor, dass die Mitglieder deutlichere Anzeichen für eine sinkende Inflation sehen wollen, bevor sie weitere Zinssenkungen vornehmen.

Der negative Stimmungsumschwung am Donnerstag schien auch teilweise auf den Bericht von Walmart zum vierten Quartal zurückzuführen zu sein, der am Donnerstagmorgen veröffentlicht wurde. Obwohl die Quartalsergebnisse besser waren als der Konsens, war die Prognose für 2025 schwächer als erwartet. Die Aktien von Walmart fielen am Donnerstag nach dem Bericht um 6,5 %.
Die Wirtschaftsdaten der Woche trugen wenig zur Verbesserung der Marktstimmung bei. Am Dienstag meldete die National Association of Home Builders, dass der Index für den Wohnungsmarkt im Februar bei 42 lag, ein Rückgang gegenüber 47 im Januar und der niedrigste Stand seit fünf Monaten. Der Bericht wies auf die Unsicherheit im Zusammenhang mit den Zöllen, die hohen Hypothekenzinsen und die hohen Wohnkosten als Faktoren hin, die für den allgemeinen Stimmungsrückgang verantwortlich sind. Die Zahl der privaten Wohnungsbaubeginne fiel im Januar gegenüber Dezember um fast 10 % auf eine saisonbereinigte Jahresrate von 1.366.000.

Am Freitag meldete der vorläufige S&P Global Composite PMI einen 17-Monats-Tiefstand von 50,4. Der PMI für den Dienstleistungssektor lag bei 49,7 und damit auf dem niedrigsten Stand seit über zwei Jahren. Dem Bericht zufolge sind die Unsicherheit in Bezug auf die Politik der Bundesregierung und der zunehmende Preisdruck die Hauptfaktoren für die allgemeine Abschwächung. Der Verbrauchervertrauensindex der University of Michigan fiel im Februar gegenüber Januar um fast 10 % auf 64,7. Alle Komponenten des Indexes sind im Laufe des Monats gesunken. Die Inflationserwartungen für das kommende Jahr stiegen ebenfalls auf 4,3 %, gegenüber 3,3 % im Januar.

In Europa stieg der STOXX Europe 600-Index um 0,3 %, da die Anleger die Entwicklungen in der US-Handelspolitik und die Bemühungen zur Beendigung des Russland-Ukraine-Konflikts abwägten. Der deutsche DAX fiel im Vorfeld der Bundestagswahl am Sonntag um 1,0%. Der französische CAC 40-Index fiel um 0,3 Prozent, während der italienische FTSE MIB um 1,2 Prozent stieg. Der britische FTSE 100-Index fiel um 0,8 Prozent.

In Japan fiel der Nikkei 225-Index um 0,95 % und der breiter gefasste TOPIX-Index um 0,8 %, nachdem der Yen und die japanischen Zinssätze gestiegen waren, die Inflation höher ausfiel als erwartet und die USA mit neuen Zöllen drohten. In China stiegen sowohl der CSI 300 Index als auch der Shanghai Composite Index um 1,0 %. In Hongkong stieg der Hang Seng Index um 3,8 %, angetrieben von Kursgewinnen der Alibaba-Aktie, nachdem Chinas führendes E-Commerce- und Cloud-Computing-Unternehmen im Dezember ein schnelleres Umsatzwachstum als erwartet gemeldet hatte.